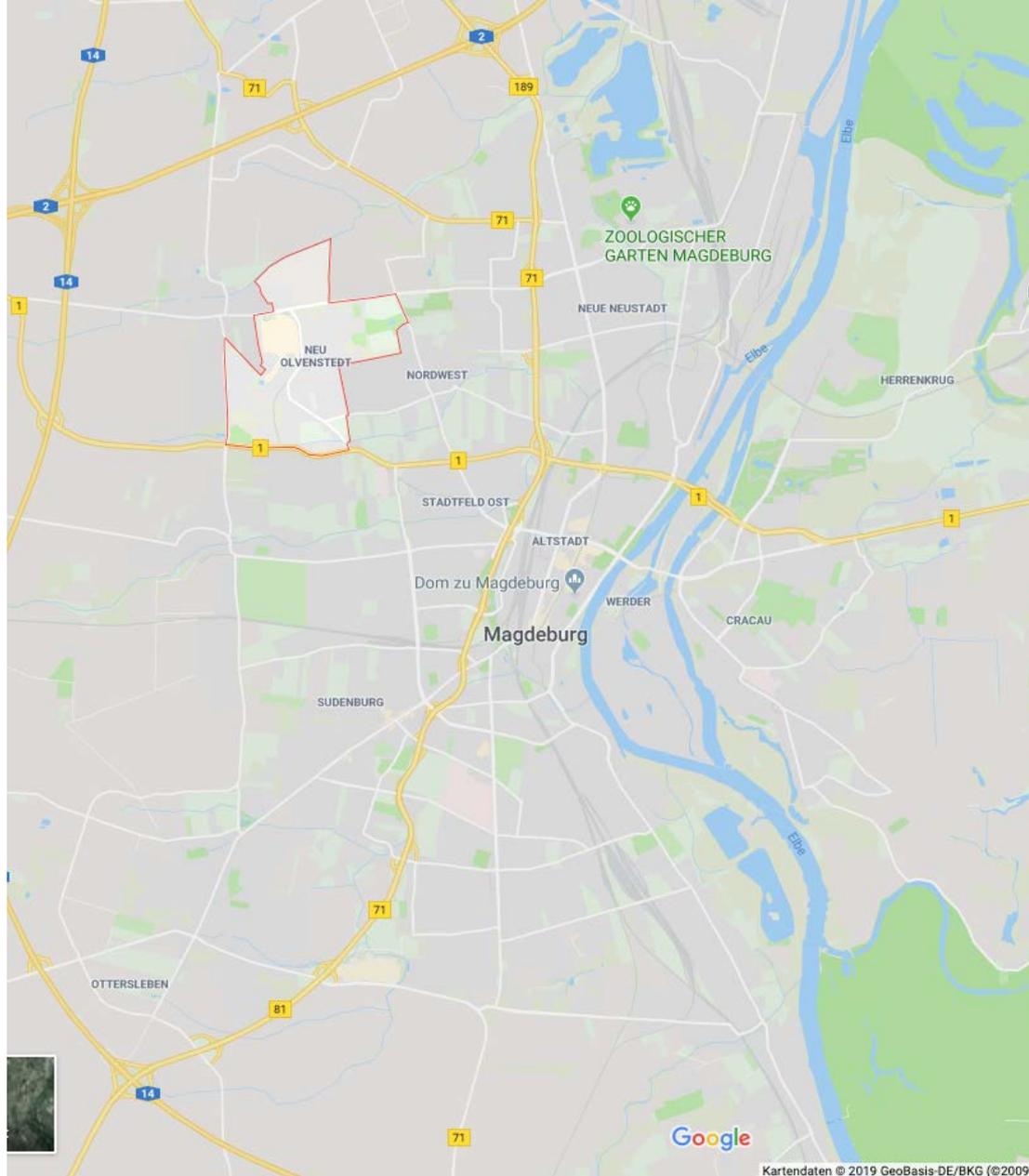


Mapping Olvenstedt. Kunst und Stadtteilarbeit

Experimentalwohnkomples Magdeburg Neu Olvenstedt





Quelle: Google Maps, 13.1.2013

Kunst Neu Olvenstedt / Dagmar Schmidt

Halle (Saale) / 1. Juli 2019



Kunst Neu Olvenstedt / Dagmar Schmidt

Halle (Saale) / 1. Juli 2019

Magdeburg
Neu Olvenstedt
Modell, 1983



Kunst Neu Olvenstedt / Dagmar Schmidt

Quelle: Google Maps, 30.6.2019

Halle (Saale) / 1. Juli 2019



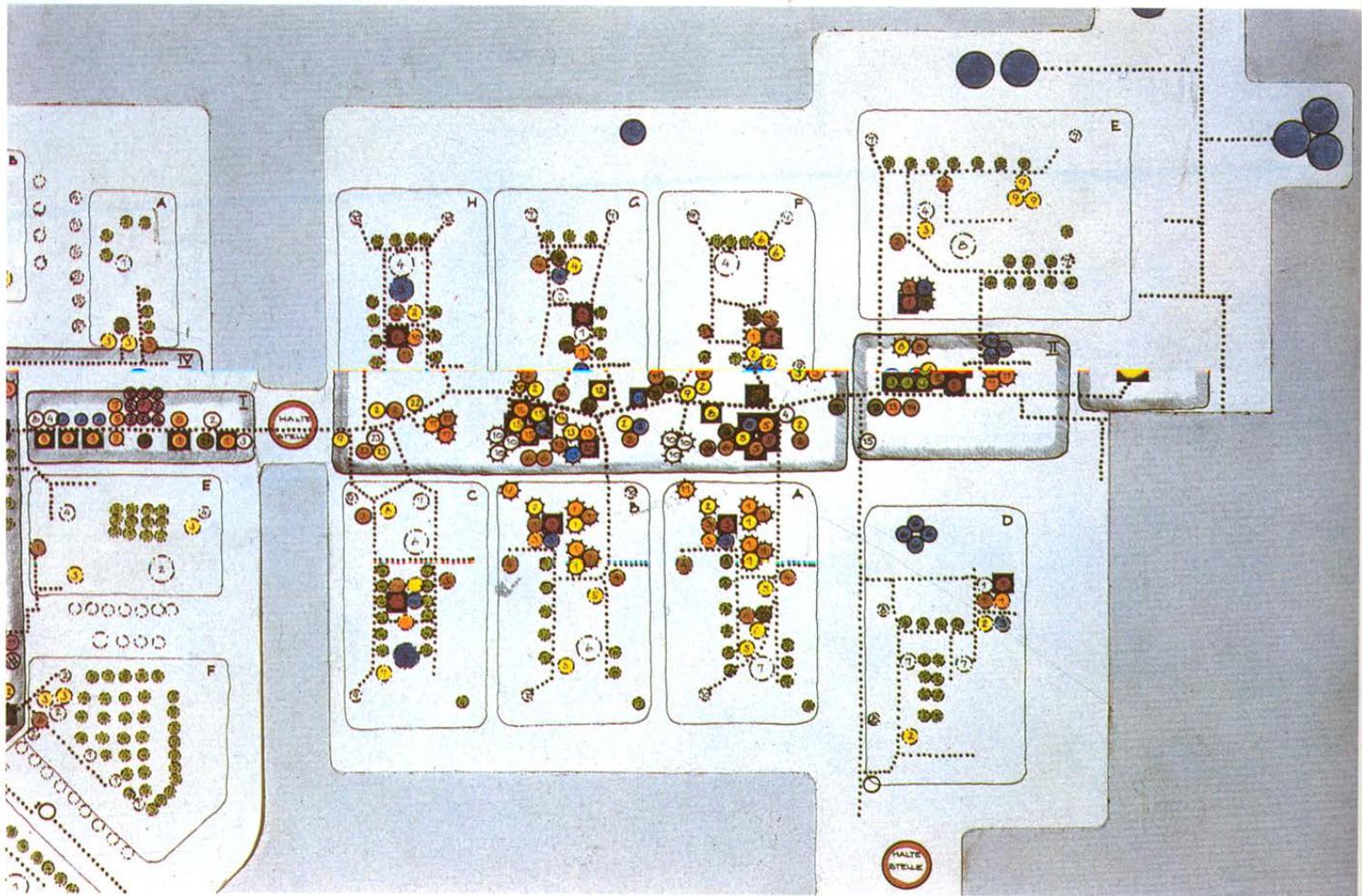


Bild 196 Kommunikationsleitplan für den 1. Bauabschnitt (Stand: Leitplanung 1983)

Quelle: Stadtarchiv Magdeburg



1. Bauabschnitt/Variante 3, Freiflächenkonzeption/Vorschlag, Bildkunst 04.4.1979 Quelle: Stadtarchiv Magdeburg

Kunst Neu Olvenstedt / Dagmar Schmidt

Halle (Saale) / 1. Juli 2019



Grabungsstaedte, 2005
Halle (Saale) Silberhöhe
Künstlerin: Dagmar Schmidt
mfi Preis Kunst am Bau 2006

Foto: Johannes Stahl



zu diesem Club gehören über 30 Kinder

DF
Club CKRDF?
wohnt im ... →



„Fassadenband“ an der St. Josef-Straße 74 - 79
Abriss im Herbst 2014



Projekt Hängende Gärten, 2013, © Dagmar Schmidt



Hauszeichen, 1985, Marktbreite 111, Künstler: Frank Borisch

Foto: Dagmar Schmidt

Kunst Neu Olvenstedt / Dagmar Schmidt

Halle (Saale) / 1. Juli 2019



Übergabe am neuen Standort 2019: Hauszeichen, Künstler Frank Borisch, 1985

Foto: Juliana Thiemer

Kunst Neu Olvenstedt / Dagmar Schmidt

Halle (Saale) / 1. Juli 2019



WIKIPEDIA
Die freie Enzyklopädie

Hauptseite
Themenportale
Von A bis Z
Zufälliger Artikel

Mitmachen
Artikel verbessern
Neuen Artikel anlegen
Autorenportal
Hilfe
Letzte Änderungen
Kontakt
Spenden

Drucken/exportieren
Werkzeuge
Sprachen

Artikel Diskussion

Kunst im öffentlichen Raum in Magdeburg

In dieser Liste wird die Kunst im öffentlichen Raum Magdeburgs und ihrer Großsiedlung **Neu Olenstedt** systematisch im Bild dargestellt und anhand zahlreicher

Inhaltsverzeichnis
1 Kunst im öffentlichen Raum in Magdeburg
2 Kunst im öffentlichen Raum in Magdeburg Neu Olenstedt
3 Literatur
4 Weblinks
5 Einzelnachweise

Kunst im öffentlichen Raum in Magdeburg [Bearbeiten]

Die Landeshauptstadt Magdeburg ist reich an Denkmälern, Brunnen und Skulpturen als **Kunst im öffentlichen Raum**. Sie stammen aus vergangenen Jahrhunderten

Bild	Kunstwerk / Jahr	Künstler	Anmerkungen
	<i>Faubrunnen</i> 1977/1986 Bronze, Klinker	Heinrich Apel (* 1935)	Der Magdeburger Künstler und Restaurator Heinrich Apel schuf sehr viele populäre Skulpturen und Brunnen in der Leiterstraße, befindet sich der Faubrunnen, auch „Teufelsbrunnen“ genannt. Zwei kreisförmige Ziege Bronzekessel sind verschiedene Figuren versammelt, Menschen, Tiere, aber auch Faune, Sirenen und anda Standort: Altstadt, Leiterstraße
	<i>Hasselbachbrunnen</i> 1890 Sandstein, Bronze	Karl Albert Bergmeier (1856-1897), Emil Hundrieser (1846-1911)	Den 15 Meter hohe Monumentalbrunnen dominiert ein Sandsteinobelisk, an dessen Seiten zwei weibliche un Handwerk darstellen. Am Obelisk sind unter anderem ein bronzenes Relief mit dem Abbild des Oberbürgern Skulpturenkomposition. Eine Rekonstruktion des Denkmals ist bis heute auf dem Hauptplatz zwischen Hasselbachplatz weichen und w Standort: Altstadt, Haydnplatz
	<i>Eisenbarthbrunnen</i> 1939 Muschelkalk, Bronze	Fritz von Graevenitz (1892–1959)	Der Eisenbarthbrunnen erinnert a Nähe des Standortes des von der Standort: Altstadt
	<i>Aerobiont 1</i> um 1986 Chrom-Nickelstahl, Aluminium	Jörg-Tillmann Hinz (* 1947)	Die sich im Wind bewegende Inst Stadtraum eingefügt. Abstrakte F
	<i>Eingangspforte des Klosters Unser Lieben Frauen</i> 1973 Bronze	Heinrich Apel (* 1935)	Von dem Bildhauer Heinrich Apel Museum für zeitgenössische Kunst Im Umfeld des Klosters befindet s Positionen von Bildhauern und Kü weitere zeitgenössische Beiträge Standort: Altstadt, Kloster Unser L



Bild	Kunstwerk / Jahr	Künstler	Anmerkungen
	Terrakottarelieff um 1988 Ziegel	Bruno Groth (* 1931)	Im Eingangsbereich zum Verwaltungsbau schuf Bruno Groth ein konsequent auf das Grundmaterial Terrakotta reduziertes Wandrelief. Das Material gibt die Farbpalette vor. Mit diesen Farbblöcken und mit der Form des Ziegels spielt der Künstler auf der Fläche. Standort: Sieverstor-Strabe
	Mahnmal Zwangsarbeiterlager Diana 2005 Marmor	Wolfgang Röbdeutscher (* 1945)	Das Zwangsarbeiterlager Diana im Stadtteil Westenhöfen entstand 1942 auf einem zuvor seit 1925 als Sportplatz genutztem Areal. Bauherr war das Chemiewerk Fahberg-List, dessen Produktionsstätte sich weiter nördlich befand. Das Lager befand sich unmittelbar nördlich des Fischer Westenhöfen, westlich der Holstener Straße. Heute befindet sich auf dem Gelände der Sportplatz Tonschacht. Die Zahl der durch die Zwangsarbeit umgekommenen Bewohner des Lagers ist nicht genau bekannt. Im Jahr 2005 wurde zum Gedenken an das Lager eine von Wolfgang Röbdeutscher geschaffene Gedenktafel aufgestellt.

Kunst im öffentlichen Raum in Magdeburg Neu Olenstedt [Bearbeiten]

Der Magdeburger Stadtteil **Neu Olenstedt** wurde ab der 1980er Jahre als „Experimentalkomplex“ für den sozialistischen Wohnungsbau der Zukunft errichtet. Bestandteil der Planung war ein flächendeckendes Kunstkonzept mit Skulpturen, Brunnen und Keramikbildern sowie darauf abgestimmter systematischer Farbgestaltung der Hausfassaden. Die Neu-Olenstedter Kunstwerke sind Repräsentanten ihrer Entstehungszeit, namhafte Magdeburger bzw. sachsen-anhaltische Künstler wie Heinrich Apel, Manfred Gabriel, Bruno Groth, Klaus F. Messerschmidt, Annedore und Wolfgang Polcek sind ihre Schöpfer. Zum Thema Kunst Neu Olenstedt engagiert sich das Büro für Stadtteilarbeit für die Wiederentdeckung dieser Kunstwerke; Kunst-Stadtpaziergänge und Workshops sollen Anwohner und kulturell Interessierte von anderswo auf den Stadtteil und seine Kunstwerke aufmerksam machen.

Bild	Kunstwerk / Jahr	Künstler	Anmerkungen
	Wasserläufer 1992 Bronze, ursprünglich teilweise farbig	Klaus Friedrich Messerschmidt (* 1945)	Das kreisförmige Brunnenbecken wird von einer fachen Rinne gefüllt. Inmitten der ruhigen Wasserfläche schreitet die Bronzefigur mit seitlich ausgebreiteten Armen. Die Füße des Schreitenden stehen auf zwei unter dem Wasserspiegel abschließenden Edelstahlsockeln. Die Brunnenkultur entstand ursprünglich nach Fertigstellung der abwechslungsreich gegliederten Marktplatzfläche aus einem künstlerischen Wettbewerb. Der rechteckig geformte, mittig leicht abgesenkten Platz ist den Fußgängern vorbehalten und nur an seiner südwestlichen Seite führt eine Einbahnstraße den Autoverkehr am Platz vorbei. Der Brunnen bildet das Zentrum der radialsymmetrisch angelegten Platzgestaltung und vermittelt heute nach dem Abriss der Platzrückwand und der nordwestlichen Wohngebäude in der Marktbreite mit seiner senkrechten Form in die zentrale Achse der neuen Parkanlagen. Die meist ruhige, kreisförmige Wasserfläche rahmt die Figur und grenzt einen autonomen Bereich für sie ein. Die Spiegelung der Figur und der Himmelsfarben auf der Wasseroberfläche öffnet das Kunstwerk zugleich förmlich zum Kosmos. Gesamthöhe der Skulptur 1,90 m, Durchmesser des Brunnenbeckens 5,10 m, Tiefe des Beckens 15 cm.
	Spielende Kinder 1991 Bronze, Sandstein	Heinrich Apel (* 1935)	Der in Magdeburg bekannte Künstler und Restaurator Heinrich Apel wirkte seit seinem Studienabschluss bei Gustav Weidanz im Jahre 1959 an der Kunsthochschule Burg Giebichenstein in Halle (Saale) in der Stadt Magdeburg und hat seitdem zahlreiche bekannte Skulpturen und Brunnen für den öffentlichen Raum geschaffen. Dieser Brunnen sollte „den Schnittpunkt Marktbreite, Dr. Eisenberg-Plan und Brunnenstieg“ städtebaulich betonen. ^[7] Das radialsymmetrisch, auf kleinteilförmigen Grundriss gestaltete Becken dieses Brunnens mit einem Mittelstiel krönen die beiden Hauptfiguren. Ein stehender Junge mit Zeitungshut auf dem Kopf und Handtuch über der Schulter scheint im Spiel einem kleineren, auf dem Rücken liegenden Kind aus einem Schuh Wasser ins Gesicht zu spritzen, das seinerseits wiederum Wasser auf seinen Spiekekameraden sprückt. Das Brunnenbecken steht mittig auf einem kreisrunden, stufenhohen Sockel. An den Berührungspunkten der konvex gewölbten Platten des Beckenrandes sind detailreich geformte Figuren - Frosch, Eidechse, Krebs und Schlange - angeordnet. Den Frosch begleitet eine sich angstvoll umschauende kleine Hundefigur. Die Wahl des Getiers lässt Vanitasymbole anknüpfen, so dass auch die Szene der Kinder durch die Requisiten Papiermütze = Narrenkappe, Schuh und ausgelassenes bis enthemmtes Spiel weitergehende ikonographische Deutungen herauszufordern scheint. Standort: Brunnenstieg 52°09'1969 11°35,0574
	Hauszeichen ab. 1985 Glasur auf Keramik	Manfred Gabriel (* 1939)	Zahlreiche Hauszeichen wurden von den Künstlern Frank Borisch, Manfred Gabriel, Annedore und Wolfgang Polcek für den neuen Stadtteil entworfen, von Bruno Groth im VEB Plattenwerk Meissen in glasierte Keramikfäßen umgesetzt und auf den Fassaden des als Stiebelbau montierten Haus Stiebelbau an der Siedlung Marktbreite 112 im Jahr 2012.
	Luftfahrt 1991 Silikatmalerei auf Beton	Annedore Polcek (*1935), Ursula Schneider-Schulz (*1929)	Die Betonform der Bildhauerin Ursula Schneider-Schulz hat die Malerin und Textilkünstlerin Annedore Polcek mit abstrahierten Formelementen aus der Themenwelt „Verkehr“ ^[8] gestaltet. Das plastische Erkennungszeichen markiert die Kindereinrichtung „Die Brücke Magdeburg e. V.“ im Stadtraum. Die ca. 235 cm hohe Skulptur mit Sockel wurde wegen Beeinträchtigungen durch Graffiti, Abwettern der Farbe und Moosbewuchs im Jahre 2009 komplett restauriert und ist aus diesem Anlass von Annedore Polcek mit veränderter Gestaltung neu bemalt worden. Standort: Bruno-Tauf-Ring, neben „Die Brücke Magdeburg“ e. V.

Art goes public

Kunst Neu Olenstedt / Dagmar Schmidt

Halle (Saale) 7 / 1. Juli 2019



Auf die Straße, fertig, bunt - Projekt Spielwagen e.V. Neu Olvenstedt, 2018

Foto: Juliana Thiemer



Spielende Kinder, 1984, Bronze
Künstler: Heinrich Apell (*1939)

mit Platzwand vor und nach dem
Spielwagenprojekt 2017/18

Ranaa Xara Idri Leila
 Edmon Mune Masoumeh
 Mayada Zahra Dagmar
 Damia Sama Iman
 Alaa Dalau Timon
 Suzan Abir Florentina
 Christoph Zabih Heide
 Hamza MEL Jasmine
 Heike Atman Lukas
 Inza Aduane Abri
 Vogel Peter Toufig Naza
 dou Mahmoud Rudli
 Stefan



Partizipatives Malerei-Projekt, 2018
 Träger: Internationaler Bund
 Künstlerinnen: Iman Shabaan, Dagmar Schmidt
 Foto: Dagmar Schmidt

MAPPING OLVENSTEDT

BAUGESCHICHTE
ARCHITEKTUR
KUNST FREIZEIT

www.mapping-olvenstedt.de